

6. Verleihung des Hochgerichts in Fluntern, Albisrieden, Rüslikon und Rufers durch Kaiser Karl IV. an den Propst von Zürich

1363 August 29. Prag

Regest: Kaiser Karl IV. verleiht seinem Kaplan Bruno Brun, Propst von Zürich, und dessen Nachfolgern das Recht, im Namen des Reiches in den Dörfern Fluntern, Albisrieden, Rüslikon und Rufers die hohe Gerichtsbarkeit auszuüben und die Todesstrafe zu vollstrecken. Der Aussteller siegelt.

Kommentar: Karl IV. hatte Propst Bruno Brun bereits am 5. April 1363 das Hochgericht in den genannten Dörfern übertragen, damals jedoch unter Vorbehalt des Widerrufs (StAZH G I 96, fol. 88v-89r; Regest: URStAZH, Bd. 1, Nr. 1563). Spätere Herrscher bestätigten die Rechte des Stifts und weiteten sie auf zusätzliche Orte aus (StAZH C II 1, Nr. 408 b; Regest: URStAZH, Bd. 2, Nr. 2981; SSRQ ZH NF II/11, Nr. 17; StAZH C II 1, Nr. 497 b; Regest: URStAZH, Bd. 4, Nr. 6000).

Wir, Karl, von gots gnaden Romischer keiser, zû allen tzeiten merer des reiches und kunig zû Beheim, bekennen uffenliche mit diesem brieve und tun kunt allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben gantze stete truwe, die wir alle zeit befunden haben an dem ersamen Brûn Brun, probst zû Zurich, unserm lieben capellan und andechtigen, und han darumb mit wolbedachtem mute und mit rechter wizze und von unser keiserlicher macht dem vorgenanten Brûn Brun und seinen nachkomen, probsten zû Zurich, gnade getan, daz sie eweclich in yren dorffern zû Flûntren, Rieden, Rûslikon und zû Rûfers stock und galgen haben mogen und daselbes von unser und des reiches wegen uber hals und heubt riechten sullen.

Mit urkunt dicz brieves, versigelt mit unser keiserlichen majestaten ingesigel, der geben ist zû Prage nach Cristus geburt dreutzenhundert jar, darnach in dem dreû und sechzigisten an dem nehsten dinstage nach sancte Bartholomeus tage, unser reiche in dem achtzehenden und des keisertums in dem neunenden jare.

[Kanzleivermerk unter der Plica:] Correcta Hermannus Thesaurarius^{a1}

[Kanzleivermerk auf der rechten Seite der Plica:] Per dominum imperatorem Rudolphus de Friedeberg²

[Kanzleivermerk auf der Rückseite:] Registratum Petrus scolasticus Lubucensis³

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 14. Jh.:] G

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 14. Jh.:] Registrata⁴

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh. von:] Privilegium domini Caroli imperatoris^b de exercendo iudicium sanguinis per prepositos Thuricenses Flûntern, Ryeden, Rûsslikon et Rûfers perpetuo.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] 1363

Original: StAZH C II 1, Nr. 342 b; Pergament, 31.0 × 13.5 cm (Plica: 3.5 cm); 1 Siegel mit Rücksiegel: Kaiser Karl IV., Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt.

Abschrift: (14. Jh.) StAZH G I 96, fol. 89r; Papier, 31.5 × 41.0 cm.

Edition: MGH Const, Bd. 14/1, Nr. 271; Tschudi, Chronicon, Bd. 5, S. 232.

Regest: RI VIII/1 (Datenbank); URStAZH, Bd. 1, Nr. 1588; RI VIII, Nr. 3986; Meyer von Knonau, Urkunden, Nr. 151.

^a Unsichere Lesung.

⁵ ^b Unsichere Lesung.

¹ Gutjahr 1906, S. 201, 245, führt nur einen *Heinricus Thesaurarius* auf. Lindner 1882, S. 92, erwähnt ebenfalls einen *Heinricus*, vermutet aber eine falsche Lesung von *Hermannus*.

² Nachgewiesen bei Gutjahr 1906, S. 201, 245.

³ Nachgewiesen bei Gutjahr 1906, S. 241.

¹⁰ ⁴ Verweis auf den Kopialband StAZH G I 96, fol. 88v-89r, vgl. SSRQ ZH NF II/11, Nr. 2, Anm. 11.